

# General-Anzeiger

Er scheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend.  
Bezugspreis  
vierteljährlich für Wähler 1 RM, durch  
Posten in Kemberg 1,10 RM, in Köthen,  
Hofa, Saßig, Weißen, Gommlo 1,15 RM, und  
durch die Post 1,24 RM.

für  
**Kemberg, Bad Schmiedeberg und  
Umgebung.**

Inserate  
kosten die fünfgespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 Pf.  
Beilagen  
erscheinen wöchentlich: Achtseitiges  
Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“ und  
des „Vandmanns Sonntagblatt“  
Einzelnummer des Blattes 10 Pf.

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Kemberg. — Fernsprecher No. 3.

Nr. 120.

Kemberg, Sonnabend den 12. Oktober 1907

9. Jahrg.

## Die Kaiserfahrt nach England.

In London trifft man für den Besuch des deutschen Kaisers und seiner Gemahlin ganz ungewöhnliche Vorbereitungen, denn nach einem Beschlusse des Festausschusses, den König Edward angeregt hat, soll dem deutschen Kaiserpaar ein Empfang bereitet werden wie nie einem Sumnerpaar im englischen Hof. Mit bei solchen ungewöhnlichen Vorbereitungen ein Wunder, wenn die ganze Welt über den Besuch Betrachtungen anstellt? In Oesterreich, in Italien, in Rußland und Frankreich. Ja sogar in Japan bespricht man in langen Zeitartikeln die Kaiserfahrt. Und aus den einzelnen Presseerörterungen kann man entnehmen, wie man draußen zum Germanenlande steht. Natürlich wird in Wien die Monarchenbegleitung auf englischen Boden mit warmer Teilnahme begrüßt, denn man glaubt, daß das greifbarste Ergebnis der Londoner Zugänge eine weitere Verständigung sein wird, die noch Ansichts der „Freien Presse“ in Wien schon im Laufe dieses Sommers angebahnt worden ist. Auch in deutschen Zeitungen liegt man Artifel, in denen mit Genugtuung von der Wiederherstellung der „guten Beziehungen zwischen Deutschland und England“ gesprochen wird. Insbesondere legt man der Tatsache große Wichtigkeit bei, daß der Reichstangler seinen kaiserlichen Herrn begleitet wird.

Einer späteren Zeit wird es vergönnt sein, an der Hand der weiteren Entwicklung der russischen Lage in Europa festzustellen, um wie fern der Kaiserbesuch in den Novembertagen 1907 in Wirklichkeit den Erwartungen entsprechen hat, die man vielfach auf ihn gesetzt. Wir wissen genugmäßig nur, daß England durch ein Netz von Verträgen auf Jahre hinwärts in seinen politischen Unternehmungen gebunden ist und nicht so fern, wie die Hoffnung umgesehen zu machen, die dem Deutschen Reich die Bewegungsfreiheit hindern und ihm die Aftmung allenthalben erschweren. Mit dieser Tatsache müssen wir rechnen, trotz des ohne Zweifel glänzenden Empfanges, den man in der englischen Hauptstadt dem deutschen Kaiserpaar bereiten wird.

Unter diesen Gesichtspunkt beurteilen auch viele englischen Blätter die Kaiserfahrt und nicht nur die englischen, sondern auch die russischen, spanischen, italienischen und belonesischen — französischen. Auch der zuverlässigste und freundschaftlichste Mann in diesen Tagen in französischen Zeitungen wertvolle Zeilen lesen, die ihn beweisen werden, welche Ausblicke hiezu Annäherungsverträge, die sie immer wieder von manchen Politikern angereizt werden, in Frankreich hätten. Hier heißt es, die Fahrt sei ein verbindlichkeitsschwerer Besuch, der in keiner Weise die politische Lage beeinflussen könne, dort wieder wird geschrieben, daß die französisch-englisch-russische Bündnispolitik, deren Zweck den Eingeweichen ja bekannt sei, die einmal eingeleitete Bahn nicht verlassen werde. Wie sind die Eingeweichen? Doch wohl Herr Clemenceau, Graf Edward und der weiße Herr. Ist denn nicht oft genug von antiken und halbantiken Organen unserer Nachbarländer unwiderrufen erklärt worden, die letzten Ziele der Bündnispolitik seien auf die „Enttierung Deutschlands“ gerichtet?

Deutlicher noch klingt es aus den Kundgebungen anlässlich der Ernennung des Herrn v. Schön zum Staatssekretär des Reiches, die man in Berlin mit Höchstigkeit begrüßt und von der man sich die Aufrechterhaltung der „korrekten Beziehungen“ verspricht. Mehr nicht! Kein Wort wird je aus Franzosenmunde bringen, das eine goldene Brücke zum Vergeben bedeuten würde. Sie wollen Elch-Vollbringen nicht vergeben und gerade Herr v. Schön weiß es, hat es am eigenen Leibe erfahren, als er noch das Deutsche Reich in Paris vertrat. Als Max Malton beantragt worden war, begab sich Herr v. Schön auf den Feinweg. Denn heute er die belebten Straßen erreicht, als ihn ein Böbelhaufen umringte und schrie: „Nieder

mit den Preußen.“ Nur seiner Kaltblütigkeit verdankte es der Diplomat, daß er vor Täglichkeiten bewahrt blieb. Vielleicht kommt diese Episode dem neuen Mann zugute, denn man liebt es in Paris, Männer im rechten Augenblick kaltblütig und gestesgegenwärtig zu sehen.

Sehen wir also keine allzu großen Hoffnungen auf den Erfolg der Kaiserfahrt nach England. Ferner wir uns, daß schwere Mißverständnisse, die offenbar zwischen den Höfen und in der Diplomatie beider Länder bestanden haben, ausgeklübelt und somit die hintersten Wollen verschunden sind, überhört sind wir aber nicht monarchische und diplomatische Höchstleistungsleistungen. Wir sind bei der gegenwärtigen Weltlage darauf angewiesen, wachsam zu sein. Jeder Tag beweist uns diese Notwendigkeit. Haben doch erst jetzt wieder italienische Blätter das Märlein in die Welt gesetzt, wir hätten hinter dem Rücken der Mächte mit dem Grothulian über die magdonische Justizreform verhandelt. Wozu war es geschrieben, wenn man nicht immer auf neue Deutschland als Rufbestürzer hinstellen will, den nur ein geschloßener Bund der europäischen Mächte im Schach halten kann?

## Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 11. Oktober 1907.  
**Gedenktage.** 11. Oktober 1901 Erschießung des Burenführers Lotter in Mittelburg. 1870 Ertürmung Orleans durch die Bayern. 1795 Sieg der Oesterreicher über die Franzosen bei Höchst. 1531 gest. Ulrich Zwingli, Gründer der reformierten Kirche auf dem Schlachtfeld bei Kappel.

12. Oktober. 1904 Beginn der Schlacht bei Anqing. 1870 Gefecht bei Epinal. 1795 gest. Robert Stephenson, Erfindere der Lokomotive. 1492 Christoph Columbus entdeckt die Bahamainsel.

\* (Neue Entscheidungen) des Reichsanwaltschaftsamt. Nach neuester Entscheidung findet der § 82 des Gewerbenfallversicherungs-Gesetzes auch dann Anwendung, wenn das Verleihen durch zwei der Zuständigkeits verschiedenen Berufsgruppenhaftige unterliegende Unfälle verursacht und verursacht wird. Ferner: Verletzung einer landwirtschaftlichen Arbeiterin beim Einnehmen des ihr von dem Arbeitgeber zu verabreichenden Mittagessens in Wohnhaus des Arbeitgebers ist kein Betriebsunfall. Ferner: Die Reinigung von Bureauräumen eines landwirtschaftlichen Betriebes ist keine landwirtschaftliche, der Versicherung unterworfen Tätigkeit. Ferner: Versäumer mit einem Gehalte von mehr als 3000 Mark, trotz Beschäftigung in zwei Betrieben sind nicht versicherungspflichtig. Ferner: Bei der Aufstellung der Unternehmensverzeichnis und Heberollen dürfen Grundbesparzellen eines sich über mehrere Gemeindegemeinde erstreckenden land- und forstwirtschaftlichen Betriebs nicht, nach dem Gemeindegemeinde getrennt, als selbständige Betriebe behandelt werden. Es ist auch entschieden worden, daß § 94 Ziffer 2 des Gewerbenfallversicherungs-Gesetzes sich nicht auf das Sterbegehalt bezieht.

\* Eine große Bewegung der deutschen Sängervereinigungen ist im Gange. Sie richtet sich auf die Beseitigung der Auführungssteuer auf Kompositionen. Alle Vereine im Reiche sollen nach einem Beschlusse einer Leipziger Sängervereinigung aufzuforder werden, dem Bunde deutscher Sängervereinigungen und sich zu verpflichten, steuerbelastete Kompositionen weder anzuschaffen noch aufzuführen. Ferner sollen die Vereine, die der Genossenschaft deutscher Tonkünstler (Anstalt für musikalische Aufführungsrechte in Berlin) angehören, ihren Austritt erklären.

\* Günstige Coupons im Umlauf. Unsere Leser werden sich darauf aufmerksam, daß in letzter Zeit günstige Coupons der 3-prozentigen Blankenburger Stadtanleihe im Umlauf sind. Die Zinscoupons lauten über 30 Mark

mit dem Fälligkeitssterm per 1. April 1906 und 1. Oktober 1906. Da diese günstigen Coupons den echten durchaus ähnlich sind, so kann nur angezogen werden, beratige Zinscoupons erst nach Prüfung durch einen Bankier in Zahlung zu nehmen.

\* Die Aretel unserer Jagdvögel nach dem sonnigen Süden kann nun — bis auf wenige Nachzügler — bald für beendet angesehen werden. Die ersten Vogelege haben in diesem Jahre merkwürdigerweise schon im Juli statt. Mitte August oder etwas später verließen sie den Nest, gleichzeitig die Wandelkriege, verschiedene Schwalbenarten und der Pörl kehrten uns ebenfalls noch im August den Rücken. Die erwähnten ersten Abzüge, die heuer so ausnahmsweise früh eintrafen, beziehen sich auf die Lurmschwalben verschiedener Gegenden, die am 10. Juli abreisten. Mit der fliegenden Vögeln schieden von uns auch die Freuden des Sommers. Feld und Wald verdorben mehr und mehr. Sentimentale Empfindung erwichen derBeut des Naturfreundes, sieht er unsere gefiederten Sänger in langen Reihen davon eilen. B. Gelbo hat recht: Mit den Schwalben schwanden die goldenen Tage, Nebelwolken ziehen aus grünem Norden, und im Winde tanzen die wilden Reigen — welkendes Blätter!

\* Wittenberg. Eines groben Erzeses hat sich Mittwoch abend der Handelsmann Dahnmann aus Tiefenbach in dem Restaurant „Zum Deutschen Kaiser“ hier schuldig gemacht. Nachdem bereits Mittwoch abend mit dem Auge kurz nach 7 Uhr aus der Richtung von Goswig mit seinen Leuten, welche mit Weinlaub pp. handeln, hier eintrafen, wurden sie dabei abgefaßt, als sie der II. Woggenkasse eintraten, aber nur Fahrkarten der IV. Klasse gelöst hatten. Trotz allen Protestes mußten sie den Mehrbetrag nachzahlen. Hierdurch wohl in able Laune verlegt, befaßigten sie sich in dem Restaurant anwesenden Gäste auf das Grobste, und als ihnen dieses vom Wirte unterlagt und sie zum Verlassen des Lokals aufgefordert wurden, gingen sie tätlich gegen diesen vor, so daß polizeiliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Als der Beamte erschien, wurde er auch beleidigt, und wird sich nun D., gegen den Straf Antrag gestellt ist, wegen mehrfacher Beleidigung, Sachbeschädigung, Hausfriedensbruchs und groben Unfugs zu verantworten haben.

\* Goswig in Anh. (Többringendes Spiel. — Glück im Unglück.) Der sechsjährige Knabe Conrad Groß hier erkrankt vor einigen Tagen beim Soldatenspielen vor einem anderen Jungen mit einer ganz eigenem Stoff, ins Auge. Eine Operation vermochte das Leben des Kindes nicht zu retten; der Knabe starb nach schwerem Leiden. — Der bisherige Besitzer des Hubertusberges, der greise Herr Wolde, hat im Brandstiftung des Hauses einen großen Teil seines vermögten Geldes wiedergebunden; das Papiergeld natürlich ist unweiderrücklich dahin. Sein Verlust vermindert sich aber doch auf etwa 500 Mark.

\* Dessau. In dem an der Straße Dessau-Wölitz gelegenen Dorfe Boderode ist in der Nacht zum Donnerstag der weit und breit bekannte Richterische Gasthof „Zur schönen Höhe“ vollständig niedergebrannt. Dam ist wieder einer der alten, gemächlichen Dorfgasthöfe vernichtet worden, an denen unsere Gegend an sich schon nicht gerade reich sein ist und deren Zahl sich durch Neubauten ständig mehr vermindert. Das Feuer entstand zu einer Zeit, als noch Gäste in der Wirtschaft waren, im Kinderspiel und geif so schnell an sich, daß nichts zu retten war. Vier Kühe und viel Federweh sind in den Flammen umgekommen. Die Entschuldungsurkunde des Brandes ist noch nicht aufgestellt.

\* Leipzig. [Der dritte Raubraubfall auf eine Dame] ist jetzt binnen wenigen Tagen zu verzeichnen. Dienstag abend gegen 8 Uhr wurde im Johannisplatz die Gattin eines hiesigen Hatters angefallen und ihrer handtäglich mit 110 RM Anhalt beraubt. Diebstahl gelang es, jedoch dem Täter nicht, zu entkommen. Auf die

Silberreste der Ueberfallenen eilten Passanten herbei und nahmen den Räuber, der auf der Finstis sogar den Hofmannpartisch durchschonnam fest. Es war ein 24-jähriger hier wohngastlicher Heidebergler aus Wurzen. Höchstwahrscheinlich fallen ihm noch mehrere beratige Straftaten zur Last.

\* Vom Südhaz. [Die alte Männermüsse.] dies lustige Stückchen aus alter Zeit, welches alljährlich am Erntedankfest den Dorfbewohnern zur Verfügung im Freien dient, ist dieses Jahr leider total verregnet. Sonst konnte man sie sehen sehen draußen auf dem Acker vor dem Dorfe, eine Müße, erbaut aus Brettern und Planen, versehen mit einem Stad und Klapperwerk. Der Müllermeister und Dirigent der ganzen Veranstaltung, Herr Jungmann, gibt vor erhöhtem Standpunkt mit kräftigen Worten fund, daß jetzt Gelegenheit sei, alte, Kräfte, Lahme Blinde usw. zu Junglingen zu gestalten. Und nun tauchen sie auf, die Krüppel, in allen Farben, Größen, hinter allen Müßen und Bäumen, sie werden von des Meisters uniformierten und zum Teil berittlenen Bellen herangejagt, fortbisher in den Reicher der flappernden Müße gesteckt, um sehr bald in der Ausgangsrichtung nach Würzburg her zu fliegen und nach machenden Wästerade als hübsche, frische Junglinge sich dem Publikum zu zeigen. Und das alles vollzieht sich unter den Klängen der Musik, die auch das Ganze an Schuß marckmäßig zu Dorfe fährt.

## Stadtsamst Kemberg.

Monat September.

Geburte.

Am 4. dem Maurer Wilhelm Knat ein Sohn. Am 5. dem Arbeiter Albert Quinke eine Tochter. Am 15. dem Müller Adolf Gierhard ein Sohn. Am 29. dem Zimmermann Wilhelm Quinke eine Tochter.

Aufgebote.

Der Zimmergehehl Heinrich Behla hier mit Regina Emma Paasch hier. Der Landwirt Ernst Hildebrand-Schnellin mit Auguste Emma Wehans hier. Der Schlosser und Monteur Carl Seifert-Wittenberg mit Anna Emilie Babendick hier. Der Maurer Adolf Grünigau-Halle mit Friederike Anna Wehmann hier. Der Wollereibetriebsleiter Dietrich Brantschen-Repelen mit der Weierin Amalie Hofe dafelst.

Eheschließungen.

Der Zimmergehehl Heinrich Behla hier mit Regina Emma Paasch hier.

Erbfälle.

Am 4. Kurt Friedrich Wilt Wehle, 1. A. alt. Am 11. der Anzähler Karl Friedrich Hieber. Am 25. Martha Herrmann, 23 Jahr alt. Am 26. Anna Anna Beig, 6 Wochen alt.

## Herbst.

Wie wenn ein schöner Sommertag sich neigt; und noch in jenem die Erinnerung lebt. Die schon empfinden, langsam von uns weicht und leuchtlosvoll nach Wiederholung ftrebt. So schwinden hin des Sommers letzte Stunden, und ihre letzten Stunden sind dem letzten Glanz. Und ihre letzten Stunden sind gebunden zu einem weihnachtlichen Scheitern, Beweist find man die Sträuher, und die Heden, und ihre Blätter fallen rings umher. Aus ihnen tñt kein Flüstern und kein Reden, kein Wienenstern umarmt sie mehr.

Kein Vergehen begreift beim Morgencauden Den nebelreinen, kurz bemessenen Tag. Und aus den frühen, ungepfligten Tagen Klingt ihm kein Sehngegrüß, kein Wachtelsthalg. Ein leises Atmen, unbeförderes Ringen. Ein Tobeschau geht über Wald und Fur. Sie bringen alle sich, den Zoll zu bringen Dem einen Gelezer der Natur.

J. L. Schade.

## Kirchliche Nachrichten von Kemberg.

20. Sonntag nach Trin., den 13. Oktober, Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulze. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Meyer.





Ein sauberes  
**Dienstmädchen**  
sucht zu Herrn Frau Tischlerstr.  
**L. Krausemann.**

Suche zum sofortigen Antritt einen  
**Bierkutscher**  
welcher auch Landwirtschaft versteht.  
**R. Thieme.**

**3 Sorten Äpfel**  
ca. 20 Ztr., gute Sorten  
hat abgegeben  
**Füller und Fuchner**  
Erbau 6. Kemberg.

**2 gute Länferschweine**  
find zu verkaufen bei  
**Paul Schröder, Rappbahn-Mühle.**

Frisch eingetroffen:  
Ger. Schellfisch, ff. Bücklinge,  
ger. Seelachs, Fludern, Spott-  
bücklinge, Lachsheringe, saure  
Gurken, Speisezwiebeln sowie  
neue Sendung  
**Salzheringe**  
bei **Karl Schneiders Ww.**

**Ca. 1 Morgen Acker**  
in der Oberförste zu verpachten.  
**Wwe. Klages, Wittenbergerstr. 18.**

Auskunft in Rechtsachen,  
Eingehung von Forderungen, Ver-  
tretung vor Gericht, Anfertigung von  
Verträgen und Gesuchen, Uebernahme  
von Aufträgen.  
**K. Matthies, Kemberg,**  
Wittenbergerstr. 32, 1.

**Husten**  
Heiserkeit, Brustschmerzen, Bronchial-  
katarrh, auch chronischen,  
**Asthma,**  
Atemnot, kurzer Atem, Verschleimung,  
**Lungenleiden,**  
Stichschmerzen u. c. befeuchtet der be-  
bewährte  
**Grundmannsche**  
**Husten- und Lungentee**  
mit den dazu gehörigen **Dombons.**  
Tägliche Dankschreiben. Warten Sie  
nicht länger, sondern machen Sie  
einen Versuch  
à Paket 1 Mt., 4 Pakete 3 Mt.  
Dombons 1 Mt.

**Proben u. illustr. Broschüre**  
**gratis.**  
Apoth. Grundmann,  
Berlin SW., Freibachstraße 207.

**Solo in Carton**  
feinste Delikatess-  
**MARGARINE.**  
  
**Beste Butter-Ersatz.**

Hochfeine, frische  
**Citronen**  
neu eingetroffen bei  
**August Fuhs.**  
**Prima**  
selbsteingemachten Sauerkohl  
empfeht **W. Dahms.**

**Graben-Räumung.**

Der im Stadtfeld gelegene Zweiruthengraben soll ausgeworfen  
werden, und ist Termin zur Vergabe an den Mindestfordernden  
**Montag den 14. d. M., nachmittags 4 Uhr**  
anberaumt. **Sammelpfad Simons Winkel.** Bedingungen im Termin.  
**Der Marktrichter.**  
**F. Schulze.**

Mein liebster Aufenthalt das  
„Kraus'sche“ Wellenbad  
mit 2 Eimern Wasser. Bereitet 6  
verschiedene Bäder. Broschüre über  
sämtliche Badeapparate versendet gratis  
und franco  
**Heinrich Vick, Eisenwarenhandlung,**  
Kemberg, Markt 6.  
„Kraus'sche“ Bannen haben keine gelösete, mit Bronze oder Del-  
farbe gefischene, sondern im **Vollbade verzinkte Röhre.**  


**Sie kaufen am vorteilhaftesten**  
**Fahrräder, Nähmaschinen, Wasch-**  
**maschinen, Wringmaschinen u.,**  
sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile bei  
**Felix Jentzsch, Bergwitz.**

**Fahrräder**  
sowie sämtliche Zubehörteile,  
**Nähmaschinen, Waschmaschinen,**  
**Musikautomaten jeder Art,**  
**Rucksäcke, Zigarren u. Zigaretten**  
empfeht  
**Otto Niebert, Kemberg.**  
N. B. Reparaturen werden sorgfältig und sauber ausgeführt.

**Nachtlampen, Handlampen, Flurlampen,**  
**Grubenlampen, Fingellampen, Tisch-**  
**lampen, elektr. Taschenlampen, Hand-**  
**laternen, Schaffnerlaternen, Sturmlaternen,**  
**Stalllaternen, Rutschlaternen, Wagenlichte u.**  
empfeht in tabellarischer Ware zu billigen Preisen  
**Friedr. Heym.**

**Corona**  
Fahrräder  
  
Motorräder  
  
Motorwagen  
  
**Corona-Phänomen- und Triumpfhahrräder**  
sind weltbekannt als gute, dauerhafte Räder  
Obige Marken hält stets auf Lager und empfiehlt zu billigen Preisen  
**Alb. Sasse, Kemberg**  
Schlosserei, Fahrrad- und Nähmaschinen-  
Handlung, Reparatur-Werkstatt.  
Ferner empfiehlt: Spezial-Fahrräder mit Garantie von 70 Mt. an. Mäntel u. 3 Mt., Schläuchen v. 2.50 Mt. an.

**Kautschuk-Metall-Stempel**  
für Behörden, Kontor- und Privatbedarf  
liefert schnellstens in bester Ausführung  
**Buchdruckerei des General-Anzeiger.**  
Unter dreifachen, eigenen Ver-  
schluss des Meisters liegende  
**Wassers-Säher**  
impatentgeparagierten Drehoren empfehle  
ich unter entgegenkommenden Be-  
dingungen zur Miete und halte meine  
Dienstleistungen  
**An- und Verkauf von Wertpapieren**  
bestens empfehle.  
**F. Saugst, Bankgeschäft**  
Wittenberg.

**Heinrich Vick, Eisenwarenhandlung,**  
Magazin für Haus- und Küchengeräte,  
**Kemberg, Markt 6**  
empfeht zu vorteilhaftesten Preisen:  
**Fleischbad- und Brotgebemaschinen, Schreib- u. Messerputzmaschinen,**  
**Wascherollen und Wringmaschinen, Wirtschafswagen,**  
**Kaffemöhlen, Spiritus-, Dalli-, Holz- u. Kohlenplatten.**  
**Sack- und Wiegemeßer.**  
Waschservice, Kaffeefervice, Kaffeetaschen und Becher  
in verschiedenen Mustern.  
**Speiseteller, Schüsseln.** Ferner: **Rucksäcke, Haarbüschel, Hand-**  
**feger usw. Schenkerbüchsen und -tücher.**  
**Schrubber, Kardätschen und Striegel.**

Hierdurch zur gefl. Kenntnis, daß ich die Vertretung der  
**chemischen Fabrik E. Graichens & Co.**  
Leipzig-Eutritzch  
übernommen habe. — Ich führe deren **Feuerkerke** in Original-  
packungen und zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag und halte  
mich bei Bedarf hierin angelegentlichst empfehlend.  
**Wilhelm Becker, Wittenbergerstr.**

**Wie**  
man in jeder Lotterie  
gewinnen kann!  
Ein Handbuch für alle Lotterien-  
spieler offeriert für **2,50 Mt.**  
mit Porto  
**Cito, Bankgeschäft, Dortmund.**

**R.-V. Germania**  
Sonntag den 12. Oktober  
**General-Versammlung**  
Vorstandswahl  
in der Weintraube.  
**Der Vorstand.**

**Zum Weinberg.**  
Sonntag den 13. Oktober  
**Erntefest u. Tanz**  
empfehle hierzu ff. Quart-  
und Vepfelfuchen. Es ladet freund-  
lichst ein  
**G. Fuchner.**

**Merkwitz.**  
Sonntag den 13. Oktober  
ladet zur  
**Tanzmusik**  
freundlichst ein  
**Ww. Müller.**

**Neuro.**  
Sonntag den 13. Oktober  
**Tanzmusik**  
wozu freundlichst ein-  
ladet  
**Ww. Richter.**

Mein  
**reichhaltiges Lager**  
von  
**selbstkonservierten**  
**Würstchen,**  
in Dosen à 4, 8 und 24 Paar,  
**Schlag- und Salamiwürst**  
**Kümmel-, Knoblauch- und**  
**Schinkenwürst**  
rohe Schinken, mageren und  
fetten Speck  
bringt in empfehlender Erinnerung  
**R. Krausemann.**

**Blumenmus**  
empfeht **C. G. Pfeil.**

**Weißwein,**  
pro Flasche von 65 Pf. an,  
**Rotwein,**  
pro Flasche von 70 Pf. an,  
**ff. Apfelwein,**  
pro Flasche 30 Pf.  
empfeht **August Fuhs.**

**Kunst-Honig**  
lofe und in verschiedenen  
**Packungen**  
empfeht sehr billig  
**C. G. Pfeil.**  
ff. Syrup,  
ff. Speiserübensaft,  
ff. Zuckerhonig, billigt.  
Bei größerer Abnahme  
vorteilhafte Vorzugspreise.  
**Wilhelm Becker,**  
Wittenbergerstr.

**Zuckerhonig**  
in verschiedenen Packungen  
empfeht  
**W. Dahms.**

**Brodmanns Marke A. u. B.**  
zu Fabrikpreisen  
**Sebertran**  
empfeht  
**Löwenapotheke Kemberg.**  


**Anstoß**  
erregt jede Nachahmung der  
Steckenpferd-Carbol-Teerschwefel-Seife  
von Bergmann u. Co. Madebeul  
mit Schutzmarke: **Steckenpferd.**  
Es ist die beste Seife gegen alle  
Arten **Santunreinigkeiten** und  
**Santunfäulnisse,** wie **Witteffer,**  
**Pinnen, Blüthen, Gesichtspickel,**  
**Pusteln u. c.** à St. 50 Pf.  
bei Apotheker **Elbe.**

**Versuche dein Glück!**  
Note Kreuz-Lose 5 Mt.  
Hauptg. 100 000 M.  
Gewinner Lose 1.30 M.  
Hauptg. 60 000 M.  
empfeht und versendet  
**Cito, Bank- u. Lotterien-**  
**geschäft, Dortmund.**

**Speisezwiebeln**  
empfeht **W. Dahms.**  
**Zuckerhonig**  
in 10 Pf.-Eimer  
" 10 " Döpfen  
" 5 " Döpfen  
" 6 " Kaffeelannen  
" 5 " Blumentöpfen  
" 4 " Tannhagen  
" 2 " Dölen  
empfeht **Paul Schwarzje.**

Ein gebrauchtes  
**Schaufenster,**  
mit Rolläden und Kastenvorban,  
1,55 m breit und 2,75 m hoch, ist  
bedeutend unterm Wert  
sfort zu verkaufen.  
**August Besigk, Glaserstr.**